

Montag, 19. August 2024, Höchster Kreisblatt / Lokales

# Die Natur durch Geschichten kennenlernen

Märchenführung in den Sommerferien beschäftigt sich mit dem Thema  
Bienen



Eppsteins Märchenerzählerin Sonja von Saldern trägt ein grünes Kleid - und einen Imkerhut. In ihren Händen hält sie ein Bienenmodell aus Holz.FOTO: efx

**Eppstein** - Sonja von Saldern trägt ein grünes Kleid, und einen Imkerhut. In ihren Händen hält sie ein großes, liebevoll gefertigtes Bienenmodell aus Holz, das die Kinder fasziniert betrachten.

Auf Burg Eppstein finden im Rahmen der Sommerferien zwei Märchenführungen statt. Die in Eppstein lebenden Autorin und Märchenerzählerin widmet sie dem Motto „Süße Bienen machen mehr als Honig“. Stadt und Burgmuseum sind Veranstalter.

Bereits beim ersten Anblick wird klar: Die jungen Teilnehmer erwartet ein besonderes Erlebnis. „Bienen haben ein geheimes Leben, von dem wir nichts wissen“, zitiert Sonja von Saldern das bekannte Sprichwort von Sue Monk Kidd und stimmt ein auf ihre Reise in die geheimnisvolle Welt der Bienen und Blumen. Die Märchenerzählerin ist bestens vorbereitet und wird nicht nur Geschichten erzählen, sondern auch wertvolle Informationen über das Leben der Bienen, Insekten und Pflanzen nahebringen.

Sonja von Saldern nutzt dafür verschiedene Stationen der Burg, die sie geschickt in ihr Programm einbindet. Die Märchen sind geheimnisvoll und spannend. „Warum der Fuchs nie mit erhobenem Schwanz umherläuft“ zeigt beispielsweise wie klug die Natur ist und was wir Menschen von ihr lernen können. Das zweite Märchen „Holundermarie“ ist eine Sommergeschichte für Groß und Klein. Geheimnisvoll ist der Holunder, der auch Frau Holle genannt wird. Der Abschluss „Die Bienenkönigin“, führt zum Thema Bienen und Bestäubung hin. „Eine Bienenkönigin ist sehr wichtig, denn sie hält das Bienenvolk zusammen“, erklärt Sonja von Saldern den gespannt lauschenden Zuhörern. Sie vermittelt kindgerecht Imkerwissen, zeigt auf, wie das Leben in einem Bienenstock organisiert ist und welche wichtige Rolle der Imker spielt. Die Autorin hat mit dem Eppsteiner Imker Karsten Luther gesprochen.

### **Ein Glas Honig zum Abschluss**

Der spendiert den wissbegierigen Teilnehmern der Märchenführung ein kleines Glas goldgelben Honigs, gesammelt von den hiesigen Bienen. „Früher haben die Menschen die Bienen in hohlen Baumstämmen gehalten“, berichtet Sonja von Saldern. Und: „Bienen bestäuben die Blumen und Pflanzen, damit sie Früchte tragen können.“ Von Saldern betont danach, wie wichtig die kleinen Insekten für unser tägliches Leben sind.

Auf der Burg darf auch ein Museumsbesuch nicht fehlen. Deshalb werden auch die Ausstellungsräume betreten. Die Exponate sind spannend und laden zu Fragen ein. Als aller Wissensdurst gestillt ist, rundet eine kreative Aufgabe den Ausflug ab. Die Kinder basteln Bientränken. „Auch Bienen haben Durst. Wenn es heiß ist, finden sie nicht so einfach Wasserstellen“, erklärt die

Märchenerzählerin. Sie ergänzt: „Eine Bienenränke ist da im Garten sehr nützlich.“ Kleine Schalen werden mit Steinen und Moos und Tannenzapfen dekoriert. Mit etwas Wasser befüllt, verwandeln sie sich wertvolle Trinkquellen.

Viele neue Eindrücke bleiben im Kopf hängen, die nicht nur für Kinder interessant sind. In den Herbstferien am 22. und 23. Oktober finden die nächsten Märchenführungen auf Burg Eppstein statt. Dann dreht sich passend zur Jahreszeit alles um Gespenster. Angst muss niemand haben. Kinder im Alter von vier bis 12 Jahren und Begleitpersonen sind die Zielgruppe. Sie dürfen sich auf schaurig schöne Momente freuen. Weitere Informationen stehen im Veranstaltungskalender der Stadt. efx